



**Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses
am Mittwoch, 02.12.2020 von 18:00 bis 19:50 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
--------------------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Herr Eike Baran	SPD	
-----------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Böhmann	CDU	
Frau Sandra Brake-Gehlenborg	Elternvertreterin	
Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Heike de Buhr	SPD	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Frau Veronika Eidmüller	Schülervertreterin	
Herr Heinz Lübbers	SPD	
Frau Marlies Preuth	CDU	
Herr Jan-Gert Roter	CDU	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Andreas Tameling	FDP	
Frau Celia Twistel	Lehrervertreterin	
Frau Marianne von Garrel	CDU	

Beratende Mitglieder

Herr Matthias Waldow		
----------------------	--	--

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter	
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Frau Marina Timmen		
Ulrike Behnen		

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Hubert Schrand	SPD	
---------------------	-----	--

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzender Wilhelm Bohnstengel begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter, das Mitglied des Beirates für Menschen mit Beeinträchtigungen, die Verwaltung, die Vertreter der Presse und die Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Da keine Einwände erhoben werden, stellt der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unter Tagesordnungspunkt 3 in der vorliegenden Form von Herrn Bohnstengel festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung

Die Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung vom 19.02.2020 wird bei zwei Enthaltungen einstimmig genehmigt.

TOP 5 Verpflichtung nicht dem Rat angehörenden Mitgliedern des Schulausschusses Vorlage: BV/250/2020

Bürgermeister Sven Stratmann begrüßt die neue Schülervereinerin, Frau Veronika Eidmüller im Schulausschuss. Sie rückt aufgrund des Ausscheidens ihrer Vorgängerin nach. Der Bürgermeister bedankt sich bei Frau Eidmüller für das Interesse die Schüler und Schülerinnen zu vertreten. Daraufhin verpflichtet Herr Stratmann sie auf die Paragraphen 40 bis 42 NKomVG.

TOP 6 Bericht der Verwaltung

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet vom Sachstand der Digitalisierung in den Schulen. Über das Sofortausstattungsprogramm wurden 200 iPads angeschafft. Leider kam es bei der beauftragten Firma zu Liederschwierigkeiten und damit zu einem Zeitverlust. Nach Rücksprache mit dem Rechnungsprüfungsamt wurde eine andere Firma beauftragt. Die Lieferung ist nunmehr erfolgt. Frau Hamjediers erläutert, dass die Verwaltung kontinuierlich die WLAN-Abdeckung in den städtischen Schulen ausbaut, um die Grundlagen für die Digitalisierung zu schaffen. Derzeit gibt es folgenden Sachstand:

Standort	Breitband	WLAN
GS Neu-scharrel	Aktuell 50Mbit, kein Glasfaser verfügbar	WLAN-Abdeckung akzeptabel, aber verbesserungswürdig. Wird im Frühjahr 2021 durch neue Geräte ersetzt.
GS Ede-wechter-damm	Aktuell 35Mbit über VDSL, Glasfaser verfügbar	WLAN wurde von IT-Abteilung komplett erneuert. Abdeckung des kompletten Schulgebäudes incl. Schulhof mit 5Ghz- und 2,4Ghz-WLAN
GS Markhau-sen	Aktuell 16Mbit über VDSL, soll am 09.12 auf 250Mbit angepasst werden, gibt aber noch Probleme. Wird noch geklärt.	WLAN-Abdeckung suboptimal, Netzwerkinfrastruktur muss komplett erneuert werden, anschließend komplett neues WLAN analog zu den bisherigen Neuinstallationen, Abschluss vermutlich Frühjahr 2021. Warten auf Angebot vom Elektriker
GS Ludgeri-Schule	Aktuell 16Mbit über VDSL, wird am 09.12 auf 50Mbit angepasst, Glasfaser verfügbar	WLAN-Abdeckung suboptimal, aber nutzbar. Für bessere WLAN Abdeckung müsste Netzwerkinfrastruktur erneuert bzw. verbessert werden. Wegen Umzug in neues Realschul-Gebäude vermutlich nicht wirtschaftlich. Aktuelle Geräte werden durch neuere und bessere Geräte ausgetauscht um die Abdeckung zu erhöhen.
GS Gehlen-berg	Aktuell 16Mbit über VDSL, Glasfaser verfügbar	WLAN wurde von der IT-Abteilung komplett erneuert. Abdeckung des kompletten Schulgebäudes incl. Schulhof mit 5Ghz- und 2,4Ghz-WLAN
GS Marien-schule	Aktuell 16Mbit über VDSL, wird am 09.12 auf 250Mbit angepasst, Glasfaser verfügbar	WLAN-Abdeckung suboptimal, viele Repeater im Einsatz. In 2 Schulklassen muss die Netzwerkinfrastruktur erneuert werden, anschließend komplett

		neues WLAN analog zu den bisherigen Neuinstallationen, Abschluss vermutlich Frühjahr 2021
GS Gerbert-Schule	Aktuell 16Mbit über VDSL, wird am 09.12 auf 50Mbit angepasst, Glasfaser verfügbar.	WLAN-Abdeckung unzureichend, provisorisches WLAN mit besserer Abdeckung wurde eingerichtet. Netzwerkinfrastruktur <u>muss</u> komplett erneuert bzw. verbessert werden. Da die Gerbert-Schule perspektivisch in ein neues Gebäude einzieht, wird dies vermutlich erst durchgeführt, sobald die HvO ins alte Gebäude einzieht, da die geplante Nutzung der Räume noch nicht klar ist.
GS Kampe	Aktuell 6Mbit über VDSL, demnächst Glasfaser 50Mbit (Verträge noch nicht umgeschrieben)	WLAN wurde von der IT-Abteilung komplett erneuert. Abdeckung des kompletten Schulgebäudes incl. Schulhof mit 5Ghz- und 2,4Ghz-WLAN
GS Mittels-ten-Thüle	Aktuell 16Mbit über VDSL, Glasfaser verfügbar	WLAN wurde von der IT-Abteilung komplett erneuert. Abdeckung des kompletten Schulgebäudes incl. Schulhof mit 5Ghz- und 2,4Ghz-WLAN
Realschule Friesoythe	Aktuell 100Mbit über Glasfaser	WLAN Abdeckung akzeptabel, muss aber verbessert werden. Kurzfristig wurden neue Access-Points angeschafft. Netzwerkinfrastruktur muss verbessert werden. Im Zuge des Umbaus und der Erneuerung der ELA-Anlage und Lichanlage im nächsten Jahr wird gleichzeitig die Netzwerkinfrastruktur erneuert bzw. verbessert.
Heinrich-von-Oytha Schule	Aktuell 100Mbit über Glasfaser	WLAN-Abdeckung ist sehr gut, es werden weitere Access-Points installiert um die WLAN-Abdeckung weiter zu verbessern. Netzwerkinfrastruktur wurde in den Sommerferien komplett erneuert und entspricht dem aktuellen Standard.

Zum Teil werden diese Maßnahmen über den Digitalpakt abgerechnet. Die Beantragung und Genehmigung zieht ein langwieriges Verfahren mit sich. Die Erste Stadträtin erklärt, dass die Auszahlung der Mittel einige Zeit in Anspruch nimmt.

Nach Schaffung der o.g. Grundlagen sollen für das kommende Jahr umfangreiche Anschaffungen (u.a. interaktive Tafeln) getätigt werden.

Weiterhin informiert Frau Hamjediers über das Unterstützungsprogramm für Schulen. Das Kultusministerium hat 20 Millionen Euro für die sächliche Ausstattung der Schulen angekündigt, das entspricht einem Zuschuss von ca. 20,00 € pro Schüler. Diese Mittel können für Anschaffungen im Rahmen der Pandemie, z.B. Masken oder Plexiglas, eingesetzt werden. Geplant ist keine zentrale Anschaffung über den Schulträger, sondern die Weiterleitung der Mittel in die jeweiligen Schulbudgets, um eine bedarfsgerechte Beschaffung durch die Schulen zu ermöglichen. Wann die Auszahlung erfolgt, ist noch nicht klar, ergänzt die Erste Stadträtin.

Die Abrissarbeiten am Schulzentrum Dr.-Niermann-Str. sind abgeschlossen. Hier werden zurzeit abschnittsweise die Fundamente gegossen, berichtet Frau Hamjediers. Die Sohlplatte soll vor Weihnachten fertiggestellt werden. Es gab Zeitverluste, weil der Aufwand für die Erdarbeiten (Aushubtiefe) höher war, als angenommen. Außerdem sind Fundamentvorsprünge am Bestand aufgetaucht.

Diese waren nicht bekannt und mussten aufwendig abgestimmt werden. Des Weiteren wurden alte Leitungen gefunden, die geprüft und neu verlegt werden mussten.

Die Erste Stadträtin berichtet weiter, dass verschiedene Schulleiterstellen in diesem Schuljahr neu besetzt werden konnten. An der Grundschule Kampe ist Frau Kreienborg im Sommer in Pension gegangen. Die Stelle konnte im August 2020 mit Frau Kreye nachbesetzt werden. Für die Realschule wird nach langer Abwesenheit von Herrn Meemken die Schulleiterstelle im nächsten Schulverwaltungsblatt ausgeschrieben. Die kommissarische Leitung wird von Frau Twistel und Frau Reichert übernommen. Aufgrund der angestiegenen Schülerzahlen wurde an der Marienschule eine Konrektorenstelle geschaffen, die von Frau Ströde besetzt wird.

Frau Hamjediers informiert, dass die Verwaltung ein Gespräch mit der neuen schulfachlichen Dezernentin, Frau Böttjer geführt hat. Diese hat beschrieben, dass die Unterrichtsversorgung an den städtischen Schulen bis auf wenige Ausnahmen sehr gut ist. Dennoch ist insgesamt der Fachkräftemangel spürbar. Friesoythe profitiert davon im Einzugsbereich Oldenburgs zu liegen.

TOP 7 Mitteilungen

TOP 7.1 Schülerzahlenprognose Grundschulen Vorlage: MV/243/2020

Ratsherr Gerd Stratmann erläutert, dass die positive Entwicklung der Schülerzahlen in Neuscharrel zeigt, dass der Erhalt der Schule seine volle Berechtigung hat und die richtigen Entscheidungen getroffen wurden. Er erkundigt sich nach den zukünftigen Schülerzahlen der Ludgeri-Schule. Diese seien geringer, als zunächst bei der Planung des Umzuges angenommen. Sollte die Räumlichkeiten an der Dr.-Niermann-Str. nicht gänzlich genutzt werden, müssten diese ggf. der Realschule überlassen werden.

Ausschussvorsitzender Wilhelm Bohnstengel erklärt, dass in den nächsten Jahren an der Ludgeri-Schule eine Drei- bis Vierzügigkeit gegeben ist.

Erste Stadträtin Frau Hamjediers ergänzt, dass bei den Einwohnerzahlen die I-Kinder nicht berücksichtigt sind. Die Planung sieht eine knapp vierzügige Schule vor. Die Planungen für die Realschule sind etwas großzügiger.

Bürgermeister Sven Stratmann erläutert, dass die Zahlen genau im Plan sind. Beabsichtigt war, die Schülerzahlen der Marienschule zu steigern, um die Ludgeri-Schule zu entlasten. Dies ist auch eine Auswirkung der Änderung der Schuleinzugsbereiche. Mit dem Umzug hat die Grundschule einen kleinen Puffer für zukünftige Bedarfe.

Ratsfrau Melanie Buhr fügt hinzu, dass die Anzahl der I-Kinder an der Ludgeri-Schule sehr hoch ist und unter Berücksichtigung dieser auch die Schülerzahlen ab 2025 entsprechend höher sind (Doppelzählung).

TOP 8 Neubau einer Grundschule in Altenoythe - Vorstellung der Planungen Vorlage: BV/244/2020

Bürgermeister Sven Stratmann führt in die Thematik ein und bedankt sich bei den politischen Vertretern, dass diese den Schwerpunkten der Verwaltung folgen und die finanziellen Mittel endlich sinnvoll im Bildungsbereich gesetzt werden.

Anhand der Pläne stellt Architektin Ulrike Behnen die Lage der geplanten Grundschule, die Grundrisse und erste Ansichten vor. Einen positiven Bauvorbescheid hat die Stadt Friesoythe bereits erhalten. Die Sportfläche soll erhalten bleiben, sodass Jugendsport möglich ist. Zusätzliche Parkflächen sind außerdem vorgesehen. Im Übrigen wird auf die anliegenden Pläne verwiesen.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers ist begeistert von den Planungen, die großzügig sind, aber das Raumkonzept umsetzen. Sie bedankt sich für die Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen. Ein Wirtschaftlichkeitsvergleich wird durch die Verwaltung zu dieser Baumaßnahme noch erstellt und den politischen Gremien vorgelegt. Außerdem ist der Grundschulneubau bei der Kreisschulbaukasse angemeldet worden. Der Antrag muss nun noch inhaltlich gefüllt werden, erläutert Frau Hamjediers.

Ratsherr Heinz Lübbers freut sich über die Planung des Grundschulneubaus und auch die damit einhergehenden Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Heinrich-von-Oytha-Schule. Er bedankt sich bei den Schulleitungen und Frau Behnen für die harmonische Planung eines modernen und funktionsfähigen Gebäudes. Die positiven Schülerprognosen zeigen die Notwendigkeit der Maßnahmen. Durch einen kleinen Raumpuffer ist die Schule zukunftssicher aufgestellt und ausreichend groß. Herr Lübbers weist darauf hin, dass grundsätzlich Investitionen in vorhandene Gebäude wichtig sind, was in der Vergangenheit nicht immer gemacht wurde. Die SPD-Fraktion befürwortet die vorgestellten Planungen. Er hofft, dass im kommenden Jahr nicht nur die Ausschreibungen erfolgen, sondern bereits mit dem Bau begonnen werden kann. Im Haushaltsentwurf 2021 sind 500.000,00 € vorgesehen. Der Druck ist sehr groß und die Stadt Friesoythe hat in diesem Bereich ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen.

Ratsherr Gerd Stratmann bedankt sich ebenfalls bei den beteiligten Schulleitungen und Frau Behnen. Er befürwortet, dass in diesem Projekt Inklusion und Integration gelebt werden können und die Möglichkeit für die Unterbringung einer Klasse der Sophie-Scholl-Schule gegeben ist. Nach Rückfrage erklärt Frau Behnen, dass eine Lüftungsanlage vorgesehen ist (Einbau Dachgeschoss).

Ratsherr Eike Baran erkundigt sich, ob regenerative Energiequellen für die Grundschule geplant sind. Frau Behnen antwortet, dass die Planungen noch am Anfang stehen und die Möglichkeiten geprüft werden.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Silke Diekhaus erklärt Frau Behnen, dass es im Dachgeschoss Erweiterungsmöglichkeiten für zusätzliche Räume gibt. Eine weitere Aufstockung ist auch aus ihrer Sicht schwierig, eine statische Prüfung ist jedoch denkbar.

Die Erste Stadträtin fasst zusammen, dass der Raumbedarf der Oberschule Anlass für die Planungen gewesen ist. Nach den jetzigen Erkenntnissen werden in dem Gebäudeensemble ebenfalls umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig werden, damit eine Nutzung durch die Heinrich-von-Oytha-Schule erfolgen kann.

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich bei allen Beteiligten und ergänzt, dass die Umsetzung der Maßnahme den Schulstandort in Altenoythe nach vorne bringen wird. Die Planungen laufen vom städtischen Personal aus einer Hand, was große Vorteile bietet. Er weist auch auf das Paket an Sanierungsmaßnahmen für öffentliche Einrichtungen hin, welche durch Sanierungsstaus der letzten Jahre verursacht wurden. Hier strebt der Bürgermeister einen Fahrplan für Gebäudesanierungen an, um langfristig keine Überraschungen mehr erleben zu müssen.

Der Schulausschuss empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Baugenehmigung für den Neubau der Grundschule in Altenoythe entsprechend der vorgestellten Planungen zu beantragen und nach positivem Bescheid des Landkreises erste Ausschreibungen zu tätigen, sofern die Haushaltsmittel bereitgestellt werden können.

TOP 9 Sanierungsmaßnahmen an den städtischen Schulen im Haushaltsjahr 2021 Vorlage: BV/210/2020

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erläutert anhand der Vorlage die geplanten Maßnahmen an der Grundschule Gehlenberg, der Grundschule am Markatal und der Heinrich-von-Oytha-Schule.

Ulrike Behnen erklärt anhand des Grundrisses die geplanten Sanierungsmaßnahmen im Schulzentrum Dr.-Niermann-Straße, die in Bauabschnitte unterteilt sind. Bei den bereits durchgeführten Arbeiten wurde festgestellt, dass die Bestandsleitungen (Heizung, Sanitär) in einem sehr schlechten Zustand sind und erneuert werden müssen. Auch die Elektrische Lautsprecheranlage und die Sicherheitsbeleuchtung, die über 40 Jahre alt sind, sollen gemeinsam mit den Datenleitungen ausgetauscht werden.

Die Gebäudeteile sollen kernsaniert werden, um möglichen Schäden in den nächsten Jahren vorzubeugen. Nach Auszug der BBS soll in dem hinteren Gebäudeteil begonnen werden, es folgen die Teile, die derzeit von der Real- und Ludgeri-Schule genutzt werden. Frau Behnen weist darauf hin, dass für die in Benutzung befindlichen Räumlichkeiten nur die Ferienzeiten genutzt werden können. Die Schulleitungen werden in die Vorgehensweise einbezogen. Zunächst wird das Hauptaugenmerk auf die Sanierungen im Innenbereich gelegt, es folgen die äußerlichen Maßnahmen (z.B. Fassaden, Fenster).

Auf die Nachfrage von Ratherrn Andreas Taming, ob eine Lüftungsanlage eingeplant ist, erläutert Frau Behnen, dass dies u.a. mit dem Fachplaner besprochen wurde. Dieser empfiehlt den Einbau in ein Bestandgebäude nicht, da dies zu umfangreich und kostspielig ist. Allein für die Bauabschnitte 1 und 2 würden Kosten von grob geschätzt 200.000,00 € entstehen. Hinzu kommt der immens hohe bauliche Aufwand (Rücksetzung auf Rohbau), auch die Folgekosten sind nicht außer Acht zu lassen. Frau Behnen verweist im Übrigen auf die Ausführungen des Bundesumweltamtes.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass die Lüftungsthematik vor der Pandemie nicht so intensiv diskutiert wurde, wie jetzt. Bei umfangreichen Sanierungsmaßnahmen wird der Einbau von Lüftungsanlagen geprüft. Die öffentlichen Gebäude wurden von den jetzigen Mandatsträgern in teilweise sehr schlechtem Zustand übernommen (z.B. DGH Altenoythe, Grundschule Hohefeld). Zukünftig sollte es ein Sanierungsprogramm geben, welches alle erforderlichen Arbeiten an öffentlichen Gebäuden darstellt und eine Priorisierung vorsieht.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgende Beschlussfassung vorgeschlagen:

Folgende Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Schulen sind für das kommende Jahr vorgesehen, soweit die Ansätze im Haushalt 2021 aufgenommen werden können:

1. Die Toilettenanlage der Lehrerinnen und Lehrer in der **Grundschule Gehlenberg** wird saniert. Die Kosten belaufen sich auf 30.000,00 €.
2. Der Verwaltungsbereich der **Grundschule am Markatal** wird saniert. Für Bodenbelags-, Elektro-, Maler- und Sonnenschutzarbeiten werden 26.000,00 € geplant. Für die Erneuerung der Seiteneingangstür sind 3.000,00 € vorgesehen.
3. In der **Heinrich-von-Oytha-Schule** werden die Trockenbau-, Maler-, Bodenbelags- und Elektroarbeiten im 2. Obergeschoss fortgeführt. Dafür sind 45.000,00 € erforderlich. Für Fenstererneuerungen werden im kommenden Jahr 10.000,00 € kalkuliert. Erforderliche Brandschutzmaßnahmen in den Obergeschossen werden durchgeführt. Die Kosten dafür belaufen sich auf 17.000,00 €.
4. Das Schulzentrum Dr.-Niermann-Str. wird ab 2021 umfangreich saniert. Im **Realschulgebäude** (Dr.-Niermann-Str. 10) werden u.s. Arbeiten im Umfang von 445.000,00 € durchgeführt.
Im **zukünftigen Grundschulgebäude** (Dr.-Niermann-Str. 8) werden u.s. Arbeiten im Umfang von 1.020.500,00 € durchgeführt.

TOP 10 Antrag der SPD-Fraktion: Verbesserung der Raumluf in Klassen und Gruppenräumen von Kindergärten und Schulen-Prüfung Lüftungsanlagen und andere technische Maßnahmen
Vorlage: BV/249/2020

Ratsherr Eike Baran erläutert den Antrag der SPD-Fraktion und erklärt, dass hiermit keine „Schnellschüsse“ gemeint sind. Die Fraktion schlägt eine strukturierte Vorgehensweise vor, die mit einer Bestandsaufnahme beginnt. Herr Baran ist bewusst, dass es verschiedene Studien zum Thema Lüftung in Schulen gibt, die teilweise sogar widersprüchlich sind. Eine allgemeingültige Lösung gibt es nicht. Er erklärt, dass das Stoßlüften zu Problemen führen kann und eine Querlüftung oft nicht möglich ist. Der Fokus soll nicht auf Filteranlagen gelegt werden, sondern auf der Prüfung adäquater technischer Ausstattung der Gebäude. Für Neubauten sollten zentrale Lüftungsanlagen zum Regelfall werden. Herr Baran bittet darum, den Beschlussvorschlag um Bestandgebäude zu erweitern.

Ratsherr Gerd Stratmann sieht den Antrag der SPD-Fraktion positiv und schlägt vor, zunächst CO₂-Ampeln für die Schulgebäude anzuschaffen.

Ratsherr Heinz Lübbers beantragt, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern: Die Verwaltung möge in einem Stufenplan prüfen, ob und an welchen Standorten es sinnvoll ist, Räumlichkeiten von Friesoyther Schulen und Kindergärten in städtischer Trägerschaft mit Technik zur Luftreinigung auszustatten, um eine Corona-Infektionsgefahr durch Aerosole zu verringern. Bei Neubauten und Kernsanierungen im Bildungsbereich sind Lüftungsanlagen oder –systemen umzusetzen (Prüfauftrag).

Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen.

Folgender Beschlussvorschlag wird vom Schulausschuss einstimmig unterbreitet:

Die Verwaltung möge in einem Stufenplan prüfen, ob und an welchen Standorten es sinnvoll ist, Räumlichkeiten von Friesoyther Schulen und Kindergärten in städtischer Trägerschaft mit Technik zur Luftreinigung auszustatten, um eine Corona-Infektionsgefahr durch Aerosole zu verringern. Bei Neubauten und Kernsanierungen im Bildungsbereich sind Lüftungsanlagen oder –systemen umzusetzen (Prüfauftrag).

TOP 11 Fortführung der Schulsozialarbeit
Vorlage: BV/208/2020

Ratsherr Gerd Stratmann beantragt den letzten Satz des Beschlussvorschlages zu streichen. Sollte das Land zusätzliches Personal einstellen, könnte das Gesamtbudget in Höhe von 21.500,00 € auf die restlichen Schulen verteilt werden. Herr Stratmann betont, dass die Schulsozialarbeit eine sehr wichtige Rolle einnimmt. Er sieht es als Pflicht der Kommune an, die örtlichen Schulen bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Bürgermeister Sven Stratmann weist deutlich darauf hin, dass die Kommunen mit der Finanzierung der Schulsozialarbeit eine Landesaufgabe übernehmen. Der Vorschlag der Reduzierung der Mittel ist angepasst an die Beschlüsse des Kreistages. Er möchte kein falsches Signal Richtung Landesregierung senden.

Ausschussvorsitzender Wilhelm Bohnstengel ergänzt, dass es sich um freiwillige Leistungen der Kommunen handelt.

Ratsfrau Melanie Buhr schlägt vor, dass bei weiteren Stellenzuweisungen eine erneute Beratung in den Gremien stattfinden sollte.

Für die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers ist es ebenso wichtig die Reduzierung zu formulieren, um deutlich zu machen, dass die Kommunen nur einspringen. Dies stellt eine große Ausnahme dar. Die Stadt stellt im Vergleich auch keine Lehrer ein, falls an einer Schule Mangel herrscht.

Ratsherr Gerd Stratmann bittet um Änderung des Beschlussvorschlages: Sollte das Land Niedersachsen weiteres Personal einstellen, wird über die Mittelverteilung erneut beraten.

Bürgermeister Sven Stratmann führt aus, dass Druckmittel gegen das Land bestehen bleiben müssen bei dieser wichtigen Aufgabe. Auch für das eingesetzte Personal wäre es von Vorteil, im Landesdienst eingestellt zu werden.

Die Schulausschussmitglieder stimmen dem geänderten Beschlussvorschlag zu.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgender Beschlussvorschlag empfohlen:

Die Stadt Friesoythe beteiligt sich weiterhin für die kommenden drei Jahre (2021-2023) an den Kosten für Schulsozialarbeit, vorausgesetzt der Landkreis Cloppenburg beteiligt sich in gleicher Höhe. Für sozialpädagogische Fachkräfte und die Aufführungen der theaterpädagogischen Werkstatt werden in den Haushaltsjahren 2021-2023 Mittel in Höhe von 21.500,00 € jährlich bereitgestellt. Die Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk St. Elisabeth wird fortgesetzt. Sollte das Land Niedersachsen weiteres Personal einstellen, wird über die Mittelverteilung erneut beraten.

**TOP 12 Änderung der Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für Schulen in der Trägerschaft der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/229/2020**

Der Schulausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Die Satzung über die Festlegung von Schulbezirken für Schulen in der Trägerschaft der Stadt Friesoythe wird entsprechend anliegender Form geändert.

TOP 13 Anfragen und Hinweise der Einwohner

-keine-

TOP 14 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Ratsfrau Silke Diekhaus berichtet, dass an der Bushaltestelle Gehlenberger Hauptstraße eine zusätzliche Laterne angebracht wurde. Diese strahlt jedoch auf das nächstgelegene Haus und nicht auf den Bereich, wo die Kinder in den Bus einsteigen.

Bürgermeister Sven Stratmann weist auf die Möglichkeit hin, Störungen der Straßenbeleuchtung über die Homepage der Stadt zu melden.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann wird die Beleuchtung an der Bushaltestelle prüfen.

Wilhelm Bohnstengel
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Marina Timmen
Protokollantin